

2012 machten Jutta und Manfred Heinrich ihrer Heimatstadt Maulbronn eine herausragende Kollektion zum Geschenk: über 290 Werke mit neoexpressiven Aufbrüchen und Arbeiten der sogenannten "Berliner Wilden" wechselten inklusive der frisch renovierten Scheune auf dem Schafhof den Besitzer. Der Kontrast zwischen den großformatigen, modernen Bildern und dem historischen Gebäude ist einzigartig. 2014 wurde die Kunstsammlung nach annähernd vierzigjähriger Sammlertätigkeit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Berliner Wilde in der Scheune Die Kunstsammlung von Jutta und Manfred Heinrich

eit Beginn der 80er Jahre sammelten die Eheleute Jutta und Manfred Heinrich Werke mit neoexpressiven Aufbrüchen und Arbeiten der sogenannten "Berliner Wilden" und standen dabei stets in engem, persönlichen Kontakt zu den Künstlern. Durch die Konzentration auf einen regional begrenzten Kunstbereich - Berlin - und auf Werke eines bestimmten Zeitraums - 1980 bis heute - entstand eine Sammlung von hoher Qualität und Dichte. Der Kreis der gesammelten Künstler blieb überschaubar, dafür wurden viele über einen längeren Zeitraum hinweg gesammelt: Repräsentative Werkblöcke entstanden. Heute umfasst die Sammlung 40 zeitgenössische Künstler, darunter Rainer Fetting, Johannes Grützke, Wofgang Petrick und Walter Stöhrer. Die Hängung im Museum wurde von Manfred Heinrich selbst vorgenommen. In ihr spiegelt sich der Blick des Connaisseurs einerseits und die des privaten Sammlers andererseits wieder, der, bei aller Systematik, nur seiner eigenen Präferenz und Wahrnehmung verpflichtet ist.

Manfred Heinrichs Interesse für Kunst wurde früh geweckt. Sein Vater schickte ihn schon mit vierzehn Jahren zum Kunstmaler Robs Mayer, um Übung für seinen späteren Beruf als Ingenieur zu bekommen. Als er 1984 nach Berlin kam, nahmen ihn diese Stadt und ihre Künstler sofort in ihren Bann und haben ihn bis heute nicht mehr losgelassen.

Östlich der Klosteranlage und abseits moderner Verkehrsströme liegt der ehemalige Schafhof an der Straße nach Lienzingen und Mühlacker. Bis heute von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, überdauerten Strukturen einer zu Ende gegangenen Agrarwirtschaft die oft stürmischen Zeiten einer Klosterkultur. Die Nutzung als Galerie kommt dem ursprünglichen Charakter als großräumiges Denkmal entgegen. Abgesehen von notwendigen Fluchttreppen im Außenbereich, hat sich das äußere Erscheinungsbild kaum verändert. Die

ENTDECKUNGEN

"Der Sammler sucht Bindungen, die ihn Zeit seines Lebens begleiten sollen. Er hat immer wieder neue Fragen an die Bilder, die auch den Bildern neu sind weil diese selbst dem Maler beim Schaffen nicht einfielen. Gute Gemälde entfalten ihre Tiefgründigkeit unter Umständen erst nach langer Zeit. Sie können sogar die Konventionen ihrer Besitzer mitprägen, gar verändern. Das Bild wird zunehmend unverzichtbar. Und so entstehen Abhängigkeiten und, ja, suchtartige Bindungen."

Manfred Heinrich





alte Stalleinrichtung mit ihren Futtertrögen und Gängen ist zwar verschwunden, geblieben dagegen der alte imposante Bestand an Stützen und Decken aus der Erbauungspha-



ravec, Jochen Pankrath, Björn Paulissen, Joachim Peeck, Wolfgang Petrick, Reinhard Pods, Barbara Quandt, Malte Renz, Heike Ruschmeyer, Salomé, Hans Scheib, Cynthia Simon, Reinhard Stangl,

se. Mit dem mehrgeschossigen Dachstuhl blieb eine eindrucksvolle Architektur in Holz zurück, die bis heute wenig von ihrer grazilen Kraft verloren hat. Geschmackvolle, transparente Einbauten in Holz, Stein und Putz ließen ein Ambiente entstehen, das den Bildobjekten optimale Rahmenbedingungen für ihre Präsentation verleiht. Transparente verschiebbare Stellwände, kombiniert mit einer diskreten Beleuchtungsanlage, für den Galeriebedarf unerlässlich, sind in dem Gesamtkonzept so eingebunden, dass ein kunstvolles Miteinander entsteht.

entsteht. Das Kunstmuseum Heinrich beinhaltet ca. 300 Werke von insgesamt 41 Künstlerinnen und Künstlern der sogenannten "Berliner Wilden". Zu ihnen gehören unter anderem:

Irina Baschlakow, Peter Chevallier, Rainer Fetting, Ralph Fleck, Achim Freyer, Galli, Matthias Gálvez, Hans-Hendrik Grimmling, Johannes Grützke, Martin Heinig, ter Hell, Helma, Matthias Hollefreund, Thomas Hornemann, Petr Hrbek, Max Kaminski, Katrin Kampmann, Thomas Kleemann, Bernd Koberling, Thomas Lange, Benjamin Mo-

Walter Stöhrer, Iva Vacheva, Mara Wagenführer, Hermann Weber, Philipp Weber, René Wirths, Rainer Wölz und Bernd Zimmer. Jutta und Manfred Heinrich standen stets in engem, persönlichem Kontakt zu den Künstlern und entwarfen ein herausragendes Leitsystem, das die Besucher durch die Ausstellung führt. Des Weiteren findet sich im Erdgeschoss eine gemütliche Cafeteria.

Info & Kontakt:

Kunstsammlung Jutta und Manfred Heinrich, Schafhof 2, 75433 Maulbronn, Telefon 07043 957910.

Unter der Woche:

Stadtverwaltung Maulbronn, Klosterhof 31, 75433 Maulbronn, info@maulbronn.de, Telefon 07043 1030.

Weitere Informationen auch unter www.maulbronn.de. Öffnungszeiten: Jeden Sonntag von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr Erwachsene 3,- Euro, Kinder bis 14 Jahre frei Führungen auf Anfrage.

Fotos auf dieser und den vorigen Seiten: Eric Tschernow